

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

134 (11.6.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 134.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 11. Juni

Einrückungsgebühr per Zeile 2 Pf.
Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 11. Juni. [Wahl zur Generalsynode.] Bei der gestern in der hiesigen Stadtkirche vorgenommenen Wahl eines weltlichen Abgeordneten für die Generalsynode wurde Kirchengemeinderat und Sparkassenrechner Reiff von Söllingen als Abgeordneter, Hauptlehrer Baumann von hier als Ersatzmann gewählt. Verschiedene Mitglieder der Synode hatten in richtiger Würdigung und mit Rücksicht auf die in Sicht stehende Neubearbeitung unserer religiösen Lehrbücher — eine Hauptarbeit der nächsten Synoden! — gewünscht, daß diesmal ein in Schulfragen eingeweihter, praktischer Schulmann in die Synode einziehe. Und ganz mit Recht! Denn mit dem guten Willen, dem Zuhören in der Synode und der Zustimmung allein ist nicht getan. Die Umgestaltung des evangel.-protest. Religionsunterrichts nach pädagogischen Grundsätzen ist nachgerade zu einer brennenden Frage geworden, die alle Gemüter bewegt: Geistliche, Eltern und Lehrer. Unser Religionsunterricht muß, was Stoffauswahl und Methode betrifft, gründlich reformiert, die alten, ausgefahrenen Geleise müssen unbedingt verlassen werden, soll die religiöse Unterweisung und Erwärnung unseres evang.-protest. Volkes, namentlich der Jugend, nicht ernstlich Schaden leiden. Darin sind die Einsichtsvollen und ehrlich Prüfenden beider Richtungen einig. Da aber täten doch vom sog. Laienelement wahrlich einige mit der Sache innig vertraute Schulmänner in der Synode wirklich not. Ohne jemand zu nahe zu treten, kann man getrost behaupten, daß einem „Nichtschulmann“ für diese tiefen, nur vom pädagogischen und psychologischen Standpunkt aus richtig und befriedigend zu lösenden Fragen denn doch das nötige Verständnis abgeht, daß auf diesem Gebiet seine Kompetenz entschieden abgelehnt, bestritten werden muß: hier muß der Fachmann, der „Techniker“ einsetzen, soll etwas wirklich brauchbares erschafft werden. Zur Beurteilung dieser Fragen genügt eben nicht, daß man auch ein-

mal Katechismus und bibl. Geschichte gelernt hat — nein! Dazu gehört: 1) eine jahrelange Praxis und ein darauf sich gründendes eigenes Urteil; 2) ein ernstes, auf wissenschaftliche Schriften gestütztes, jahrelanges Studium. Da nun die Lehrer den Religionsunterricht in den unteren Schuljahren (1.—4.) überhaupt ganz erteilen, in den oberen zur größeren Hälfte (von 3 Stunden 2), sind sie bei Schulbücherfragen außer den Berufsgelehrten und anderen Praktikern, den Geistlichen, jedenfalls die besten Vertreter bei der Lehrbücherfrage, und den Geistlichen in der Synode gewiß willkommenen Mitarbeiter an dem sehr schwierigen Werke. Es liegt freilich nicht in der Einsicht und Bescheidenheit eines jeden, diesen Standpunkt zu würdigen, zu ihm sich emporzuschwingen, um einem anderen, tüchtigeren im Interesse der guten Sache selbstlos den Vorrang zu lassen! Von „Unentwegten“ kann man solches freilich nicht erwarten.

† Bruchsal, 10. Juni. Der Erbgroßherzog wird am nächsten Sonntag hier eintreffen, um dem Jubelfeste des Viederkranzes anzuwohnen.

† Breiten, 10. Juni. Der Städtetag der mittleren Städte Badens findet der „Bad. Presse“ zufolge am 20. Juni hier statt.

† Mannheim, 10. Juni. In Ludwigshafen wurde der Kaufmann Jakob Schönsiegel wegen Wechselfälschung in der Höhe von 15—16 000 M. verhaftet.

* Rastatt, 12. Juni. Das Festkomitee zum 112er-Tag in Rastatt am 26. Juni hat von der badischen Eisenbahnverwaltung für die Festteilnehmer Fahrpreisermäßigung in der Weise erwirkt, daß derjenige, welcher am 25. oder 26. Juni ein einfaches Billet III. Klasse nach Rastatt löst, nach Vorzeigen des vom Festkomitee ausgegebenen Festzeichens das Billet mit einem Stempel versehen bekommt, welcher bis zum 28. Juni zur Rückfahrt berechtigt. Mit diesen Fahrkarten sind jedoch nur Personen- und Gültzüge zu benutzen. Kilometerhefte haben auf diese Vergünstigung kein Anrecht. Da die Anmeldungen zum 112er-Tag schon über 3000 be-

tragen, dürfte das Fest ein herrliches, von echt kameradschaftlichem Geist durchdrungenes werden und die noch Saumseligen zur baldigsten Anmeldung an das Festkomitee in Rastatt veranlassen.

Deutsches Reich.

* Dresden, 10. Juni. Der König brachte den größten Teil des gestrigen Tages außer Bett zu. Das Befinden ist im allgemeinen gut und zufriedenstellend. Die Nacht wurde durch Hustenreiz und Kurzatmigkeit wieder mehrfach gestört.

Mainz, 10. Juni. Seit etwa 14 Tagen wird gegen den Zeughauptmann Kühnemund eine Untersuchung außerordentlich geheim betrieben. Es soll sich um ganz bedeutende Betrügereien und Unterschlagungen handeln.

* Darmstadt, 10. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte gestern gegen 3 Stimmen (2 Sozialdemokraten und 1 Demokrat) die wenige tausend Mark betragende Restsumme zur Errichtung des Bismarckdenkmals auf dem Ludwigplatz.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Juni. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Trotz offizieller Dementis bestätigte es sich, daß Rußland bei der Pforte Schritte unternommen habe, um die Erlaubnis zur Durchfahrt eines Teils der Schwarzenmeerflotte durch die Dardanellen zu erlangen. Der Sultan habe sich geschickt aus der Affäre gezogen, indem er erklärte, er sei prinzipiell geneigt, den Wunsch Rußlands zu erfüllen, jedoch müsse er zuvor die Zustimmung der übrigen Signatarmächte erwirken.

* Gmunden, 11. Juni. Gestern abend 9½ Uhr wurde in der Schloßkapelle in Gegenwart der Mitglieder der Herzogl. Familie und des Königs und der Prinzessin Thyra von Dänemark die Leiche der Prinzessin Marie von Hannover feierlichst eingeseget. Darauf wurde der Sarg nach der evangelischen Kirche überführt, wo eine abermalige Einsegnung stattfand. Mit dem Gesang eines Trauerchors war die Feierlichkeit beendet.

Feuilleton.

Nis Ipsen.

Erzählung aus dem Seemannsleben v. Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Sprich mit Ehrfurcht von Abel Klas,“ fiel Nis ein. „Dem frommen Manne habe ich manches zu danken, was er mich gelehrt hat und was meinesgleichen sonst verschlossen bleibt; manches davon nützt freilich einem Knecht nichts, es macht ihm den Knechtsdienst nur noch schwerer, wenn er in einsamer Stunde darüber nachdenkt, aber der Pfarrer meinte es gut mit mir, wie mit allen Menschen, Friede seiner Asche. Und was verstehst Du unter tief sinnig sein? Ist denn der Mensch ein Tier, das dem Wolf Kille hält, wenn er in die Herde einbricht, oder der stumpf durch das Leben schreitet, an nichts denkend, seinen Geist zu keinem eigenen Gedanken anregend? Es ist mir, als sei ich nicht geboren zum Stillschalten, und darum ertrage ich es nicht, wenn der Verwalter mich mit Schimpfworten belegt und ich wurde rasend vor Zorn und Wut, wenn der Großknecht es einmal wagen sollte, seinen Stock gegen mich zu erheben.“

„Es tut das ja keiner mehr, seitdem sie Dich

einmal so grimmig gesehen haben, wie der Nordweststurm, wenn er die Fluten gegen die Klippen peitscht,“ setzte Hima schnell hinzu. „Auch hat Dich ja der Herr frei gemacht vom niederen Dienst und er hat Dir lediglich die Pflege seines Leibpferdes anvertraut.“

„Aber wer war der gute Engel, der zwischen mich und den guten Herrn trat, gegen den selbst meine Hitze losbrach, als der Großknecht die Peitsche nach mir schwang?“ frug Nis plötzlich sanft wie ein Kind. „Warst Du es nicht, die alles wieder gut machte und versöhnte? War es nicht Deine Stimme, die mich besänftigte, weil ich an ihrem Klang zu vernehmen meinte, als käme sie direkt vom Himmel. Und bist Du der Mutter nicht auch ein Engel gewesen an ihrem Krankenbette, auf das sie das Alter und die Entbehrung niederwarf. O, daß Deine Pflege so ohne Lohn bleiben muß, daß Du nie mehr die Freude haben wirst, meine gute Mutter an die Sonne führen zu können und ich so arm bin, um es Dir nicht vergelten zu können, was Du alle Zeit an meiner Mutter Gutes getan hast!“

„Ich denke immer an meine Mutter, die so fern von hier in Flensburg wohnt und der ich vielleicht einmal keinen Beistand leisten kann, wenn sie schwach und krank werden sollte,“ sagte das junge Mädchen. „Ach, ist denn nicht jeder

Vater, jede Mutter der Hilfe der Kinder bedürftig? Haben sie nicht alle Anspruch darauf als Abschlag auf die große Dankeschuld, die wir Kinder an unseren Eltern abzutragen haben. Leihet nicht jeder dem Alter gern den Arm zur Stütze, weil das vierte Gebot uns dies gebietet und die Eltern uns behütet und beschirmt haben, als wir noch wie die Kückenlein schwach und hilfsbedürftig und auf ihren Beistand angewiesen waren.“

„Und mir könnte die Vorsehung keinen reicheren Schatz im Leben geben,“ fiel Nis mit feurigen Worten ein, „als wenn ich Dich führen, Dich beschützen könnte bis an unseres Lebens Ende, bis sie uns beide in das Grab legen. Ich weiß es, zugetan warst Du mir immer, solange wir uns kennen; daß Du es auch redlich mit mir meinst, hast Du bewiesen durch die aufopfernde Pflege meiner Mutter, die Dir doch immer eine Fremde war, mit der Dich keine Blutsverwandtschaft verknüpfte. Aber ich frage Dich in dieser schweren Stunde, in der ich vor einen Scheideweg gestellt bin, willst Du immer treu und fest zu mir halten? Willst Du mein sein und bleiben und teilen Not und Arbeit mit mir für immerdar? Sprich, Hima, denn ich bedarf eines Notankers in dieser Stunde, an dem ich Halt finden kann, wenn mir der Sturm des Lebens das Heiligste zu zerstören droht.“

* Trient, 11. Juni. Im Sineid-Tale fand ein Bergsturz statt. 1 Person wurde getötet, 2 verletzt. Weitere Stürze drohen.

Schweiz.

Bern, 9. Juni. Heute mittag 1 Uhr gab ein Mann — wahrscheinlich ein Pole, der sich seit einigen Tagen hier aufhielt — auf den russischen Gesandten Schadowsky einen Revolver-schuß ab, der den Kopf traf. Der Gesandte konnte sich selbst in das Hotel begeben. Die Verwundung scheint eine schwere zu sein.

* Bern, 10. Juni. Der Anschlag auf den russischen Gesandten Schadowski geschah in einer menschenleeren Straße. Inisch ist verhaftet. Er hatte vor längerer Zeit in einer Zeitung Beschwerden über die russischen Behörden wegen Vorenthaltung ihm angeblich gehörender Güter erhoben und hatte, wie es heißt, einen Prozeß verloren. Man glaubt, daß er geisteskrank ist. Die Ärzte sind zur Zeit damit beschäftigt, dem Gesandten die Kugel aus der Wunde zu entfernen.

Italien.

* Rom, 10. Juni. Nach Telegrammen aus Bologna, Florenz und Brato wurden dort gegen Mittag leichte Erdstöße verspürt.

Türkei.

* Konstantinopel, 11. Juni. Die türkische Regierung erklärte die Nachricht, wonach die Türkei der russischen Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet haben soll, für vollkommen erfunden.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 11. Juni. Ein Telegramm Kuropatkins an den Kaiser lautet: Die Beschädigung der Küste westlich von Sieniatzen und Kaitshou durch ein japanisches Geschwader am 8. Juni richtete keinerlei Schaden an, obwohl eine bedeutende Zahl von Schüssen abgegeben wurde. Auf russischer Seite wurde nur ein Lazarettgehilfe verwundet. Am Morgen des 9. Juni herrschte Ruhe an der Küste.

Paris, 10. Juni. Nach einer Privatdepesche aus Petersburg ist gestern abend das Gerücht verbreitet gewesen, daß der Zar folgendes Telegramm erhalten habe: Bin in Port Arthur eingetroffen, Admiral Skrydloff. Man frage sich, ob Skrydloff allein über Tschifu oder mit der russischen Flotte von Wladivostok dort eingetroffen sei.

* Mukden, 10. Juni. Die Armee des Generals Kuroki beginnt die Vorwärtsbewegung. Die russischen Vorposten stehen in dem Gebiete von Maimatschi und Tschienchau auf beträchtliche japanische Streitkräfte. Jeden Tag finden Scharmügel zwischen den beiderseitigen Vorposten statt. Die russischen Truppen gehen langsam vor den überlegenen feindlichen Streitkräften zurück.

„Braucht es denn erst diese Frage noch?“ sprach Hima unbefangen und reichte ihm ihre Hand, während eine leichte Röte ihre Wangen höher färbte und ihr Blick sich zu Boden senkte. „Wir Mädchen wählen in der Regel nur einmal und halten dann an dem Erwählten fest, aber ihr Burschen seid ein unständiges Volk, ziehet von Ort zu Ort und wechselt auch in Eurer Liebe, wenn Euch ein anderes Auge lockt.“

„Denke das nicht von mir,“ stieß Nis die Worte hervor und drückte die Hand fest gegen seine Brust. „So wahr ich meine Mutter liebe wie ein guter Sohn, so wahr mir ihre Scheidestunde den größten Schmerz bringen wird, so wahr ich hoffe, ihren Segen verdient zu haben, so gewiß will ich keinem anderen Mädchen je so die Hand drücken und soll keine andere meinen Trauring am Finger tragen!“

„Amen!“ sagte eine dumpfe Geisterstimme und die beiden jungen Leute fuhren erschrocken auseinander. Es war die Mutter, die dieses Wort, gleichsam als ihren Segen dazwischen gesprochen hatte. Ihr Atem tönte wieder leichter, frei von Beschwerden; über das bleiche, hagere Antlitz flog es wie das Morgenrot und ihre Augen standen weit offen und glänzten so klar, und überirdisch, als hätten sie bereits in das Reich der Seligen geschaut. Zur Verwunderung der anderen richtete sie sich plötzlich im Bette

Verchiedenes.

— Die Los von Rom-Bewegung in Oesterreich hat im Jahr 1903 bedeutende Fortschritte gemacht. In dieser Zeit wurden 14 Kirchen und 3 Bethäuser eingeweiht; die sich mit Ausnahme Tirols auf alle Kronländer verteilen. Allein in Böhmen konnten 6 Gemeinden neue Kirchen erhalten. Zu den bisherigen 11 aus der Los von Rom-Bewegung hervorgegangenen selbständigen Pfarrgemeinden kamen im Jahr 1903 9 neue hinzu, darunter 5 böhmische; 7 neue Vikariate und 20 neue Predigtstationen wurden errichtet. An 32 Orten wurde zum erstenmal wieder seit der Reformationszeit evangelischer Gottesdienst gehalten, 3 neue evangelische Schulhäuser wurden erbaut. Uebertritte zur evangelischen Kirche erfolgten im vergangenen Jahr insgesamt 4510. Die im Jahr 1903 für den Anschluß bei der Zentralstelle in Halle eingelaufenen außerordentlichen Gaben betragen zusammen 183 226,14 Mk. Obenan steht dabei das Königreich Sachsen mit 40 838,71 Mk.

— Moderne Schulgebete. Das Organ der freisinnigen bairischen Lehrerschaft veröffentlicht an der Spitze der neuesten Nummer eine Auswahl „moderne Schulgebete“. Hier ein solches „Muttergebet“:

Wir wollen uns ernsthaft zusammennehmen,
Damit der Lehrer sich nicht bräut zu grämen.
Wir wollen nicht schwagen, nicht lärmern, nicht lachen,
Noch auf den Boden werfen die Sachen.
Wir wollen uns aufmerksam, fleißig zeigen,
Zum Sprechen aufgefordert, nicht schweigen
Uns überhaupt alle so auführen heut',
Daß Eltern und Lehrer es herzlich freunt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Juni. [95. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönnert eröffnet um 9 Uhr die Sitzung. Spezialberatung des Eisenbahnbudgets. Am Regierungstisch Minister v. Brauer, welcher einen Gesetzentwurf vorlegt betr. den Staatsvertrag mit Hessen um Auflösung des Kondominats von Kürnbach. Bei Beratung der einzelnen Positionen werden von den Abgg. sodann eine Reihe lokaler Wünsche vorgebracht, so von Abg. Büchner betr. Führung einer Bahn durch das Salemerthal, welchem Wunsche sich auch der Abg. Venedey anschließt. Abg. Greiff beantragt Streichung des Postens betr. Ueberführung der Wiesloch-Walldorfer Straße. Der Antrag wird schließlich abgelehnt. 2. Teilforderung Bahnbau Durlach 300 000 Mk. wird genehmigt. Zu dieser Position wird vom Abg. Horst das langsame Tempo, das in den Arbeiten eingehalten werde, beklagt. Eine längere Debatte ruft die Frage der Beseitigung des Bretener Ueberganges am Forzheimer Bahnhof hervor. An derselben beteiligten sich die Abgg. Schneider-Pforzheim, Witum, Köhler und Eichhorn. Die Position wird schließlich genehmigt. Abg. Fröh auf Wunsch

bei dem Karlsruher Bahnhofsbaue eine erhebliche Erweiterung des lokalen Verkehrs. Generaldirektor Roth erklärt, der von der Generaldirektion festgelegte Plan müsse bestehen bleiben. Die Position wird gleichfalls genehmigt. Bei der Teilforderung für den Bahnbau in Basel erörtert Abg. Bortisch die dortigen traurigen Rangierverhältnisse und die dortige Bahnhofsperre. Generaldirektor Roth: Die betr. Vorarbeiten seien in starkem Fluß. Die Verwaltung habe bereits über 8 Millionen ausgegeben.

[96. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönnert eröffnet 5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Regierungskommissäre. In Fortsetzung der Spezialberatung des Eisenbahnbudgets gibt Abg. Bortisch bei Position 1. Teilforderung 750 000 Mk. für Bahnbau Umbau der Benutzung Ausdruck, daß die betriebstechnischen Schwierigkeiten in bezug auf die Lage beseitigt sei und daß somit der Bahnhof seinen jetzigen Platz behalte. Redner bringt sodann eine Anzahl spezieller Wünsche auf dem Neubau vor. Wenn man die Wiesentalbahn als elektrisches Versuchskarnittel benutzen wolle, so möchte er doch bitten, auf die Betriebsverhältnisse möglichst Rücksicht zu nehmen. Es folgt die Beratung des Nachtragsbudgets, zu dessen einzelnen Positionen lokale Wünsche eingebracht werden. Morgen 9 Uhr: Aenderung des Polizeistrafgesetzbuches (Kurpfuschergesetz).

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe.

Sonntag, 12. Juni. Aufb. Ab. Gr. Preise. Die Weiskinger von Nürnberg in 3 A. von R. Wagner. 6—10.
Dienstag, 14. Juni. C. 63. Mittel-Preise. Der Widerspenstigen Zähmung, komische Oper in 4 A., nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. V. Widmann, Musik von H. Götz. 7 gegen 10.
Mittwoch 15. Donnerstag, 16 und Freitag, 17. Juni. Aufb. Ab. Kleine Preise. Zum erstenmal: Bis ans Ende der Welt, ein Schöpfungsdrama in 1 Prolog und 12 Bildern von Dr. R. W. Meyer, Musik von G. A. Naiba. 7 bis halb 10.
Samstag, 18. Juni. B. 63. Mittel-Preise. Es lebe das Leben, Drama in 5 A. von Hermann Sudermann. 7 nach 9.
Sonntag, 19. Juni. A. 64. Mittel-Preise. Der Schaktriff, Schwank in 3 A. von Kurt Kraatz und Max Real. Halb 7 nach 9.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 11. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 55 Käufer-schweinen und 268 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 43 Käufer-schweine und 230 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 30—60 M., für das Paar Ferkel-schweine 15—25 M. Der Markt, von Käufern schwach besucht, nahm einen langsamen Verlauf.

Beste Kindernahrung.

Vgl. Zus. z. Kuhmilch Muskel- und Knochenbildend. 22mal prämiert. — Ueberall zu haben.



auf, faltete die dünnen Hände zum Gebet und sah dann mehrere Male von dem Sohn auf das Mädchen und wieder von ihr auf ihn.

„Haltet fest zusammen,“ flüsterte sie dann kaum hörbar. „Haltet zusammen — ein Herz und eine Seele! Was Gott zusammen finden ließ und band, können Menschen nicht trennen. — Es ist so hell um mich her, alles schimmert wie Silber und ich sehe viele in glänzenden Kleidern. — Wer gut geratene Kinder hinterläßt, stirbt einen leichten Tod. — Sehet da flattern die Fahnen und Trommeln wirbeln zu Eurer Hochzeit. O, wie prachtvoll die Schiffe über die See hingeleiten und donnern, donnern, daß die Wäste erzittern! Wie groß Du geworden bist, Nis! Aber der Federhut beschattet Dein Gesicht, daß ich es nicht erkennen kann. O, warum wird es jetzt mit einem Male so dunkel? Ist das das Sterben? Nis und Hima! kommet näher heran; ich sehe Euch ja nicht mehr. — Haltet fest, fest, recht fest!“ — Sie breitete beide Arme nach ihnen aus; langsam sank sie auf das Lager zurück, ihre Augen schlossen sich müde und das letzte Wort klang fein und scharf, wie der Ton einer zersprungenen Saite.

„Mutter! Mutter!“ rief der Sohn und warf sich über die Tote hin. „D gehe doch nicht! Verlasse Deine Kinder nicht! Ober nimm uns mit Dir zu den Borangehenden, zu den

Glücklichen, die Dich nun ewig haben!“ Wie sinnberaubt sank sein Haupt neben das erkaltete der Toten und das Mädchen saß schluchzend am Bette und umschlang den Geliebten mit bebenden Armen.

Da plötzlich fielen einige Gewehrschüsse in der Nähe und kriegerische Hornsignale klangen schauerlich durch die Stille der Nacht. Die fremdartigen Töne erweckten Nis Ipsen aus seiner Geistesohnmacht.

„Das ist Schwedenvolk!“ rief er, wie vor innerer Wut zitternd. „Kommen sie, meiner Mutter Sterbestunde zu stören? Aber fürchte Dich nicht, Du meine Liebe, mein letzter Schatz! Dein Nis ist ja da und weder Dich noch die Verstorbene soll eine Hand berühren.“ (Fortf. f.)

Verchiedenes.

— Das Heufieber herrscht im Obenwald epidemisch. In vielen Orten ist fast kein Haus von dieser zwar nicht direkt gefährlichen, aber hartnäckigen Krankheit der Luftwege verschont. Die meisten Fälle arten in eine mehrere Tage andauernde Heiserkeit aus, die bis zur völligen Tonlosigkeit der Stimme gesteigert wird. Ursache der Krankheit ist der eingeatmete Blütenstaub (Pollen) der Wiesengräser. Der Pollen setzt sich in die Schleimhäute, quillt auf und verursacht dadurch eine krankhafte Reizung.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Erweiterung des Ortsbauplans Berghausen betr.
Nr. 20,450. Die Gemeinde Berghausen beabsichtigt in dem mit einigen Anbauten versehenen östlichen Ortsteil — zwischen Pfingz und der Bahn gelegen — neue Ortsstraßen anzulegen.

Die Pläne über die Festsetzung der Baufluchten in dem neuen Ortsteil, sowie der Baufluchten und der Straßenhöhe bezügl. der Strecke K—L — gen. Selminthstraße — längs der Pfingz liegen vom 12. d. Mts. an im Rathaus in Berghausen während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwasige Einwendungen gegen das Vorhaben der Gemeinde sind bei Ausschlußvermeidung binnen gleicher Frist beim Gemeinderat Berghausen geltend zu machen.

Durlach den 9. Juni 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Festsetzung der Umlage zur Deckung der Lasten der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1903 betreffend.

Nr. 20,639. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks — ausgenommen Durlach — erhalten mit nächster Post die Feuerversicherungsbeitrags- tabellen mit dem Auftrag, dieselben während 8 Tagen zur Einsicht der Gebäudeeigentümer auf dem Rathaus aufzulegen; die Auflegung ist vorher in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Etwasige Einsprachen und Beschwerden hat der Gemeinderat, soweit sie sich nicht in gütlichem Wege erledigen lassen, hierher vorzulegen. Nach Umlauf der Auflegungsfrist sind die Tabellen sofort wieder anher vorzulegen.

Durlach den 8. Juni 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung.

Die Beitragstabelle für die Berechnung der Beiträge zur Feuer- versicherungsanstalt für das Jahr 1903 liegt von

Samstag den 11. Juni 1904 ab 8 Tage lang

zur Einsicht der Gebäudeeigentümer auf dem Rathause (Zimmer Nr. 11, 3. Stock) auf.

Etwasige Einsprachen sind innerhalb dieser Frist beim Gemeinde- rat vorzubringen.

Durlach den 10. Juni 1904.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Kammer.

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 14. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des H. Heid dahier gehörigen Fahrnisse in dessen Wohnung Hauptstraße 64 gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 1 Regulateur, 1 goldene Taschenuhr mit Kette, 1 goldener Ring, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Nacht- und 1 Waschtisch, 1 Waschgarnitur, 3 Betten, 2 Kleiderschränke, 2 Tische, 2 Vorhänge, Bilder, Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Bade-Einrichtung, 2 kleine Uhren, 1 Fahne, 1 Fleischloß, 1 Brot- und 1 Handwagen, 2 Schubkarren, 200 Bohnensteden, 20 Zitr. Stroh, 1 Wassellofen, 3 Züber, 2 Leitern und sonst verschiedenes.

Durlach, 10. Juni 1904.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 14. Juni 1904, vormittags 9 Uhr, werde ich in Berghausen — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Zugpferd, 1 Kuh, 2 Läufer- schweine und 1 Steinwagen.

Durlach, 9. Juni 1904.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Renommierte bayerische **Großbrauerei** sucht tüchtigen, solventen **Vertreter.**

Offerten sub N. H. 1273 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Ordentliche Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können auf 1. Juli eintreten bei **S. Jtte, Pfingzstraße 43.**

Nach Frankreich wird ein junges, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeiten zu einer guten deutschen Familie aufs Land sofort gesucht. Zu erfragen **Graviersank Knapp, Karlsruhe, Herrenstr. 38, Laden.**

Ein fleißiger Tagelöhner findet sofort dauernde Arbeit bei **G. Gaud, Speditur.**

Ein jugendlicher Arbeiter kann sofort eintreten.

Siekerlei Mohr.

Fahrrad, so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen **Mühlstraße 7.**

Ein **Britischenwagen,** gut erhalten, ist zu verkaufen **Friedrichstraße 8.**

Ein ordentlicher solider Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Gartenstraße 9, 3. St.**

Fremdlich möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Seboldstraße 20 II.**

Weingarten. Altrenommiertes Gasthaus „zur Krone“.

Geräumige u. freundliche Saalkafitäten mit Klavier für Vereins- und Familienausflüge. **Auserwählte Weine. Prima Storchenbräu-Lager- und Exportbier.**

Vorzügliche Küche. — Eigene Bäckerei.

Höflichst empfohlen haltend der Besitzer:

Heinrich Langendörfer, früher Bädermeister in Durlach.

Wasserschläuche, alle Größen,

in Gummi und Hanf, Mundstücke, Bierabfüllschläuche, Neuerung von **Wäsche-Bring-Gummiwalzen** empfiehlt

Georg Heilmann,

Schlosserei und mechanische Werkstätte.

Unsere mit Recht beliebte

Gemischte Marmelade (Melange)

bestes Fabrikat

per Pfd. nur 22 Pfg., per 10 Pfd.-Bleicherer 2 Mk.

ist in unserer hiesigen Verkaufsstelle in frischer Ware wieder vorrätig; auch bringen wir unsere übrigen feineren **Marmeladen** (Erdbeer, Mirabellen, Zwetschgen u.) in empfehlende Erinnerung.

Pasquay & Lindner Nachf.,

Kolonialwaren und Delikatessen, Hauptstrasse 64.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Luisenstraße 8, Laden.**

Eine freundliche Mansarden- Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 27, 2. Stock.**

Laden mit Wohnung zu vermieten.

In meinem Neubau, Hauptstr. 69, habe einen Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

Schöner Laden in verkehrsreicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, ist auf 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Leukler, Lammstraße 23.**

Eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Keller und Speicher, Waschküche und Waschtrockenplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Weingarterstraße 46.**

Dasselbst ist im 4. Stock eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Auf Verlangen wird auch ein Stückchen Gemüsegarten dazu gegeben.

Eine Wohnung von 2 schönen Zimmern an eine ruhige Familie auf Oktober zu vermieten.

Frau Schenkel Witwe. Eine Wohnung von 1 Zimmer nebst Zugehör ist an eine kleine Familie zu vermieten **Auerstraße 13.**

Sogleich oder später ist ein freundliches **Zimmer,** möbliert oder unmöbliert, zu vermieten **Mühlstraße 1, 2. Stock.**

Adler-Halbrennrad, wie neu, Umstände halber spottbillig zu verkaufen. Näheres bei **J. Nied, Karlsruher Hof.**

Ein bereits neues **Bett** mit Koft und Matratze ist wegen Platzmangels um 25 Mk. zu verkaufen. Näheres bei der Exped.

Ein eiserner selbstgemachter **Herd,** mittelgroß, sehr gut heizend, ist zu verkaufen **Friedrichstraße 10, 1. St.**

Ziehung 6., 7., 8. u. 9. Juli 1904 in Freiburg i. Br. 250000 Lose.

5^{te} Grosse-Freiburger Gold-Lotterie

Zur Wiederherstellung des Münsters. Loose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinn:

M. 100,000

M. 40,000

M. 20,000

M. 10,000

1 à 5000 = 5000

2 à 3000 = 6000

3 à 2000 = 6000

5 à 1000 = 5000

20 à 500 = 10000

200 à 100 = 20000

200 à 50 = 10000

1000 à 20 = 20000

2000 à 10 = 20000

3750 à 6 = 22500

Zu beziehen durch die General- agentur Eberh. Fötzer, Stuttgart.

und durch die Direktion der Freiburger Münsterbau-Lotterie in Freiburg i. Br.

Schönes Schweinefleisch

(keine Notschlachtung) wird morgen Sonntag ausgehauen **Jägerstraße 32.**

In Durlach zu haben bei: Emil Pistner, Friseur, E. Räuchle.



Badischer Leibgrenadier-Verein Durlach.

Am Samstag den 11. Juni, abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal

Monatsversammlung statt. Wegen wichtiger Besprechung in Vereinsangelegenheiten ist vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Musikverein „Iyra“ Durlach.

Sonntag den 12. Juni von nachmittags 3 Uhr ab findet bei Mitglied Forscher „zum grünen Hof“

Gartenfest

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Abends von 9 Uhr ab: Tanz.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Die Mitglieder werden zu einer Monatsversammlung auf **Montag den 13. Juni**, abends 8¹/₂ Uhr, in das Lokal zur Karlsburg hiedurch eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Vertretertag in Randern.
 2. Besprechung wegen der Fahnenweihe in Waldkirch.
 3. Mitteilung über den Gesamtverband.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Empfehle meinen guten, reinen Himbeerjast,

per Fl. Mk. 1.70, ¹/₂ Fl. 90 Pfg. sowie offen.

A. Herrmann, Conditorei, Hauptstraße 8.

Prima

Wasserglas

empfehle billigst
E. Dörmann, Hauptstraße 74.

Ananas,

frisch vom Stock, verkauft
J. B. Hofmann, Turmberg.

Großfrüchtige feine

Ananas-Erdbeeren

sind täglich frisch gepflückt billig zu haben bei

Frau Schmelzer Witwe, Turmbergstraße 25.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Goek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Für Vogelfreunde!

Frische Ameiseneier
Waldhorn, 3. St.

Ein Hausen Düng

zu verkaufen.
A. Knecht, Metzger.

Evang. Vereinshaus, Zehntstraße.

Sonntag abend 8¹/₂ Uhr:

Vorzeigen u. Erklärung des Missionskoffers von Kamerun mit allerlei interessanten Gegenständen aus unserer Kolonie. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Festhalle Durlach.

Heute Samstag den 11. Juni, 8 Uhr abends:

Grosses Garten-Konzert

von der vollständigen Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

Eintritt à Person 20 Pfg.

NB. Bei einbrechender Dunkelheit: **Italienische Nacht.**

Heute (Samstag) abend:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von dem Musikverein „Iyra“.

Eintritt frei. — **Italienische Nacht.**

Hochachtungsvoll

C. Ludwig zur guten Quelle.

Almalienbad Durlach.

Sonntag den 12. Juni:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von einer Abteilung der **Feuerwehrkapelle.**

Anfang ¹/₄ Uhr. — Eintritt frei.

NB. Bei einbrechender Dunkelheit: **Italienische Nacht.**

Hotel Carlsburg Durlach.

Sonntag den 12. Juni d. J.:

Reichhaltige Frühstückskarte.

Abendplatte:

Kalbsrücken à la Andalouse.

Rehpfeffer nach Romintener Art.

Junge Gans, gefüllt, mit neuem Sauerkraut.

Thüringer Hammelsragout mit weissen Bohnen.

Bayerischer Kalbshaxen.

Hotel Karlsburg, Garten.

Sonntag den 12. Juni, 4-7 und 8-11 Uhr:

Grosses Konzert

der Wiener lustigen Bühne.

Familienprogramm. — Eintritt 20 Pfg.

Blusen

für Damen und Mädchen,

Unterröcke, Schürzen

empfehle in grösster Auswahl

Hugo Steinbrunn.

la. Gußstahl-Garantie-Sensen,

Sensenwürbe, Sensenringe, Wehsteine, Hümpfe, Dangelgeschirre, Rechen, Gabeln, Feldhacken, Hack- & Häufelpflüge empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer hoher Rabatt.

K. Leussler, Eisenhandlung, Lammstr. 23.

Ferner empfehle Mähmaschinen, Heuwender & Rechen.

Alle Gemüse erhalten besonders kräftigen Wohlgeschmack mit Stets erst beim Anrichten beifügen!

MAGGI'S Würze.

Bestens empfohlen von

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant S. K. H. des Grossherzogs von Baden.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere treu-besorgte Frau, Mutter, Tochter und Schwägerin **Elisabeth Seitel,** geb. Pfeister von Grödingen, unerwartet schnell in Karlsruhe gestorben ist.

Durlach, 11. Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Seitel und Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr in Grödingen statt.

Gefrorenes

in div. Sorten

Erdbeer-Torte

Erdbeer-Meriken

Kirschkuchen

div. feine Sorten

sst. Kaffee- u. Theegebäd empfiehlt

A. Herrmann,

Conditorei & Kaffee,

Hauptstraße 8.

Sägemehl

wird, solange der Vorrat reicht, zu ausnahmsweise billigem Preise abgegeben.

Schreinerei der Maschinenfabrik Gritzner in Durlach.

Ausstellungs-Lotterie

der Bäcker, Konditor

u. verw. Gewerbe.

Ziehung 30. Juni

Mannheim.

25,000 Loose mit Gew. M. 12,500.

I. Haupttreffer M. 5,000 W.

II. „ „ 1,000 „

III. „ „ 500 „

2 Gew. à 200 „ 400 „

515 „ „ 5,600 „

520 „ insges. M. 12,500 W.

Loose à M. 1.—, 11 St. M. 10.—

Porto und Liste 25 S bei

Carl Götz,

Bankgeschäft, Karlsruhe.

Verfende:

30 Ltr. Weisswein zu M. 12.—

30 „ Rotwein „ „ 13.50

gegen Nachnahme. Faß leihweise und

franko zurückzugeben.

Fr. Brennfleck,

Weingut Schloß Rupperwolf,

Edesheim (Pfalz).

Rochherde,

emaillierte, lackierte und gußeiserne, in sehr großer Auswahl empfiehlt

Otto Biesinger, Herdofabrik.

Klee, schöner, je ¹/₂ Mrgn.

am Turmberg und

in der Tasche, zu verkaufen

Sieberei Mohr.

Reaktion, Druck und Verlag von E. Dörmann, Durlach.